

# Jahresbericht 2018

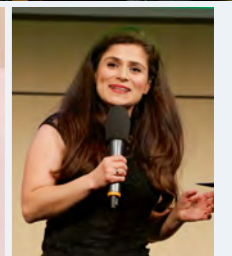
Von Menschen für Menschen



# 2018

## Inhalt

Das Politische Jahr.....	02
Politische Gespräche .....	06
Schwerpunktthema ESF-Regiestelle .....	08
Veranstaltungen 2018.....	10
BAGFW-Mitgliederversammlung .....	16
Gremien der BAGFW.....	17
Sozialkommission I.....	18
Sozialkommission II.....	20
Finanzkommission.....	22
Geschäftsstelle.....	23
Finanzen .....	30



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Freien  
Wohlfahrtspflege

**Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Freien Wohlfahrtspflege e. V.**  
Oranienburger Straße 13–14  
10178 Berlin  
Telefon: 030 24089-0  
Fax: 030 24089-134  
E-Mail: [info@bag-wohlfahrt.de](mailto:info@bag-wohlfahrt.de)  
[www.bagfw.de](http://www.bagfw.de)



Eine ausführlichere Darstellung der  
Aktivitäten der BAGFW finden Sie  
auf unserer Webseite:  
[www.bagfw.de/veroeffentlichungen/  
publikationen/jahresbericht-2018](http://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/publikationen/jahresbericht-2018)

Wir sind darauf bedacht, die sprachliche Gleichbehand-  
lung der Geschlechter zu berücksichtigen. Wir folgen  
dabei den Empfehlungen des Bundesverwaltungsamtes  
(BBB-Merkblatt M19).



## Das Politische Jahr

### BAGFW auch 2018 kompetenter Partner der Politik

Traditionell stehen am Anfang des Jahres zwei wichtige Ereignisse, so auch 2018: Zum einen die Übergabe der Wohlfahrtsmarken durch den Bundesfinanzminister an den Bundespräsidenten und zum anderen die Klausurtagung des Bündnisses für Gemeinnützigkeit zur Abstimmung gemeinsamer Positionen der Zivilgesellschaft. Die Wohlfahrtsmarkenübergabe gestaltete sich diesmal allerdings etwas anders als in den zurückliegenden Jahren. In Folge der verspäteten Regierungsbildung gab es zum Zeitpunkt der Übergabe keinen gewählten Bundesfinanzminister. Nur kommissarisch im Amt war dafür Kanzleramtsminister Peter Altmaier, der die Aufgabe übernommen hat. Dies erwies sich jedoch als Glücksfall insofern, als Herr Altmaier ein ausgesprochen sachkundiger Philatelist und Kenner der Materie ist.



Bundesminister Peter Altmaier als damals kommissarisch amtierender Finanzminister übergab die Wohlfahrtsmarken an den Schirmherrn Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Wichtiger Punkt der Klausur des Bündnisses für Gemeinnützigkeit waren erste Überlegungen hinsichtlich einer möglichen Reform des Gemeinnützigkeitsrechtes in der neuen Legislaturperiode.

Deutlich besser als ihr Ruf hat sich die neue Bundesregierung mit ihrer Parlamentsmehrheit, sowohl konzeptionell im Koalitionsvertrag als auch dann in der praktischen Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte, in zahlreichen Bereichen des Sozialstaates als handlungsfähig und handlungswillig dargestellt.

Dies betrifft insbesondere auch das Feld der Pflege, dessen Acker ja bereits durch die vorangegangene Legislaturperiode gut bestellt war. Sofern eine angemessene Implementierung der zahlreichen angeschobenen Vorhaben gelingt, zeichnet sich hier tatsächlich ein deutlicher Fortschritt im Bereich der Pflege älterer Menschen ab. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, die neue generalistische Ausbildung, die neue indikatorengestützte Qualitätsprüfung und das Strukturmodell der Pflegedokumentation greifen funktional ineinander und könnten in der Summe wirkliche Verbesserungen für zu Pflegenden, deren Angehörige und auch für das Pflegepersonal bedeuten. All diese Ansätze folgen im Übrigen dem von der Freien Wohlfahrtspflege schon lange propagierten Paradigmenwechsel zu einer stärkeren Personenzentrierung der sozialen Arbeit. Dies hat Relevanz nicht nur in der Altenhilfe, sondern in ganz besonderem Maße auch in der Behinderten-

hilfe, die darin durch die UN-Behindertenrechtskonvention unterstützt und beflügelt wird. Es bleiben aber auch Unwägbarkeiten: Ob etwa die generalistische Pflegeausbildung am Ende tatsächlich in der erwarteten und gewünschten Form zur Reduzierung des Fachkräftemangels in der Altenpflege beitragen wird, wird sich erst in der Zukunft zeigen. Mit dieser Maßnahme allein sicher nicht. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland besteht hier nach wie vor erheblicher Handlungsbedarf, der vor allem auch die grundsätzlichen Finanzierungsgrundlagen und Anreizsysteme der Pflegeversicherung betrifft. Insbesondere kann es nicht sein, dass die steigenden Kosten auf die Bewohnerinnen und Bewohner von stationären Einrichtungen abgewälzt werden. Dazu und zu anderen Themen haben wir in der zweiten Jahreshälfte auch ein Gespräch mit dem zuständigen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn geführt, der für die Thematik einer Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung sehr offen war und diese gerne mit uns vertieft erörtern möchte.

Dem Fachkräftemangel in der Altenhilfe und der Verbesserung der Situation der Pflege ist auch der breit aufgesetzte Prozess einer „Konzertierten Aktion Pflege“ gewidmet, den das BMG im Verbund mit anderen Bundesressorts initiiert hat. Wir haben uns hier mit einer eigens dafür eingerichteten Plattform auf BAGFW-Ebene in die Diskussion – auch der verschiedenen Arbeitsgruppen – eingebracht. Auch hier stellt sich bei den vielen diskutierten Maßnahmen die Frage ihrer Finanzierung. Die BAGFW wird kaum einem Dokument zustimmen, das diese Frage nicht klar benennt.

Dem Strukturmodell der Pflegedokumentation ist das EinSTEP-Projektbüro verpflichtet, das die BAGFW für die Trägerverbände der Leistungserbringer im Pflegebereich in 2018 administriert hat. Von hier wurden die entsprechenden Anfragen beantwortet oder weitergeleitet und auch die Sitzung der Gremien vorbereitet und nachgearbeitet. Als besonders interessant ist hier das Treffen der Kooperationsgremien der Länder, die wiederum das Strukturmodell auf Länderebene begleiten, zu erwähnen. Auch wenn davon auszugehen ist, dass inzwischen deutlich mehr als 50 % aller Pflegeeinrichtungen entsprechend dem Strukturmodell dokumentieren, bleibt noch viel zu tun, um am Ende wirklich eine flächendeckende Anwendung zu erreichen.



In der Behindertenhilfe ging es in 2018 vordringlich um die Umsetzung und Nachbesserung des Bundesteilhabegesetzes. Der Gesetzgeber hat die Leistungserbringer und die Leistungsträger aufgefordert, Empfehlungen für die Rahmenverträge auf Landesebene zu erarbeiten. Die BAGFW hat dazu nach langwierigen Verhandlungen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Sozialhilfeträger (BAGüS) ein Eckpunktepapier erstellt, das als Grundlage für die weiteren Verhandlungen dienen soll. Die Umsetzung war aber auch Gegenstand der sog. „Halbjahresgespräche“ mit dem BMAS.

Nach jahrelangem Stillstand gab es auch in einem weiteren zentralen Anliegen der Freien Wohlfahrtspflege neue Bewegung: der soziale Arbeitsmarkt. Mit dem Teilhabechancengesetz ist der Gesetzgeber hier in weiten Teilen den Vorschlägen der Freien Wohlfahrtspflege gefolgt und hat einen öffentlich geförderten Arbeitsmarkt etabliert. Dieser soll insbesondere Langzeitarbeitslosen mit mehrfachen Vermittlungshindernissen

zugutekommen und durch begleitende Beratung, Förderung und Coaching ihre Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt erhöhen. Damit wird eine Zielgruppe angesprochen, die in den Reformen der vergangenen Jahre deutlich zu kurz gekommen ist. Dieses Thema war auch Gegenstand unseres Parlamentarischen Abends, den wir traditionell alle zwei Jahre gemeinsam mit dem Deutschen Verein ausrichten und an dem von Seiten der Politik Bundesarbeitsminister Heil und die Vorsitzende der Partei DIE LINKE, Frau Katja Kipping, teilgenommen haben.

Auch im Zuständigkeitsbereich des BMFSFJ hat sich viel getan! Vor allem ist hier das „Gute-Kita-Gesetz“ zu erwähnen, welches das Ziel hat, die Qualitätsanforderungen in den Kindertageseinrichtungen zu verbessern und zu sichern. Dafür beteiligt sich der Bund in einer Größenordnung von 5,5 Mrd. Euro bis 2022 an der Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung. Ziel ist es, dauerhaft und verlässlich die frühkindliche Bildung in Deutschland zu unterstützen. Angelaufen ist auch ein umfassender Modernisierungsprozess des SGB VIII insgesamt. Die Bundesregierung hatte im Koalitionsvertrag vereinbart, die Kinder- und Jugendhilfe auf der Grundlage des im Juni 2017 vom Deutschen Bundestag beschlossenen Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) weiterzuentwickeln. Hierfür wurde nun ein neuer Beteiligungsprozess des Bundes unter dem Titel „Mitredden-Mitgestalten“ eingerichtet. Bei der Auftaktveranstaltung am 06. November 2018 war die BAGFW vertreten.

Zu der vom Familienministerium favorisierten Deutschen Engagementstiftung (DES) hat die Freie Wohlfahrtspflege insgesamt eine eher kritische Grundhaltung, was uns aber nicht gehindert hat, in einen konstruktiven Dialog mit dem BMFSFJ zu treten und unsere Vorstellungen zur Ausgestaltung der Stiftung dort einzubringen. Sofern die Stiftung tatsächlich gegründet wird, ist es für die Freie Wohlfahrtspflege als Ermöglicher für bürgerschaftliches Engagement in einer Größenordnung von etwa 3 Mio. Engagierten selbstverständlich von großer Wichtigkeit, in den Gremien der Stiftung angemessen vertreten zu sein. Die grundlegende Idee einer Verstetigung der Förderung des Bundes, als Antwort auf die grassierende „Projektitis“ wird geteilt und auch die Absicht einer Förderung von Engagementinfrastruktur findet sicherlich unsere Zustimmung. Ob eine Stiftung dafür allerdings das richtige Instrument ist, muss sich ggf. noch erweisen.

Mit dem Ministerium haben wir auch den Diskussionsprozess zu einer besseren Darstellung der Wirkungen unserer Arbeit fortgesetzt und sind zu konkreten Verabredungen im Hinblick auf die Ausgestaltung von Projektanträgen, die künftig einen stärkeren wirkungsorientierten Kontext erhalten sollen, gekommen. Dadurch soll es auch ermöglicht werden, leichter als bisher nach Abschluss von Projekten die erzielten Wirkungen zu erkennen und abzubilden. Insgesamt ist das ein konstruktiver Lernprozess, der auch in Zukunft fortgesetzt werden soll.

Für den Bereich Migration und Integration ist ein erfreulicher Anstieg der Haushaltsmittel für den Bereich der Migrationserstberatung für erwachsene Migranten (MBE) zu verzeichnen, der die Bedarfe zwar nicht zur Gänze befriedigen kann, aber doch ein Schritt in die richtige Richtung ist. Um dies zu erreichen, hatten wir zum Ende des Jahres intensive Gespräche auch mit den Haushaltsberichterstatern der Koalitionsfraktionen geführt. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz haben wir dem Grunde nach begrüßt, auch wenn es die Probleme allenfalls abmildern wird und im Detail zahlreiche Mängel aufweist. Die Anerkennung, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, ist auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung.

Die 2017 noch mit der damaligen Familienministerin Dr. Barley verabredete strategische Partnerschaft mit dem BMFSFJ „Digitale Transformation und gesellschaftlicher Zusammenhalt – Organisationsentwicklung der Freien Wohlfahrtspflege unter den Vorzeichen der Digitalisierung“ konnte im Laufe des Jahres bis hin zu entsprechenden Projektanträgen weiter konkretisiert werden. Im neuen Jahr sind dafür 3,3 Mio. Euro vorgesehen, die als Anfang zu werten sind.

Im europäischen Bereich treibt uns zunehmend die Sorge um, dass der neue mittelfristige Finanzrahmen nicht rechtzeitig von der EU verabschiedet wird und sich daraus eine Finanzierungslücke zwischen der alten Periode und der neuen Regelung ergibt. Das würde für viele von der Union geförderte Projekte etwa im Rahmen des ESF oder des EHAP zu einem Abbruch der Finanzierung und damit zu erheblichen Turbulenzen führen. Wir hoffen dies noch verhindern zu können, aber das dafür notwendige Zeitfenster ist gerade dabei sich zu schließen.

Insgesamt hat die BAGFW 2018 67 Stellungnahmen bzw. Positionierungen abgestimmt und öffentlich gemacht. Zum Teil waren dabei Fristen durch die Bundesregierung von nur wenigen Tagen oder gar Stunden gesetzt. Dass darunter die Qualität der Arbeit nicht gelitten hat, ist dem unermüdlichen Einsatz vieler Menschen und vieler Expertinnen und Experten in den Kollegialverbänden der BAGFW zu verdanken. Die extrem engen Fristsetzungen haben wir in einem Brief an den Kanzleramtsminister gerügt. Sie gehen nicht nur zu Lasten der Qualität, sie sind auch unter dem Aspekt einer politisch gewollten und sinnvollen Beteiligung überaus problematisch.

Das Politikforum mit der Verleihung des Deutschen Sozialpreises fand wie immer zum Ende des Jahres statt. Diesmal mit einer Festrede der Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und überzeugenden Preisträgern in vier Kategorien.

Der „Perspektivenprozess“ der BAGFW-Geschäftsstelle konnte 2018 ebenfalls abgeschlossen werden. Die BAGFW-Geschäftsstelle wird ihr strukturelles Defizit durch eine Reduzierung von Aufgaben, die zum Teil auf die Spitzenverbände übergehen und durch einen Personalabbau im Laufe der nächsten Jahre sukzessive reduzieren.

Unser ganz besonderer Dank gilt den in 2018 aus der Mitgliederversammlung ausgeschiedenen langjährigen Wegbegleitern, Frau Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg und Herrn Benjamin Bloch. Beide haben sich in vorbildlicher Weise für die Interessen der BAGFW und für ein gemeinsames Vorgehen aller Spitzenverbände in der Mitgliederversammlung und darüber hinaus eingesetzt.

Neu in die Mitgliederversammlung aufgenommen wurden dafür Herr Aron Schuster, Direktor der ZWST und Frau Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des DRK, die zugleich seit September 2018 Vizepräsidentin der BAGFW ist und zum 01. Januar 2019 das Präsidentinnenamt für eine zweijährige Federführung des Deutschen Roten Kreuzes übernommen hat.

Allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, allen Freundinnen und Freunden der BAGFW danken wir für Ihren Einsatz und für Ihr Engagement für und in der Freien Wohlfahrtspflege!

Prälat Dr. Peter Neher  
Präsident der BAGFW

Dr. Gerhard Timm  
Geschäftsführer der BAGFW



v. l. n. r.: Prälat Dr. Peter Neher, Gerda Hasselfeldt, Ulrich Lilie

# Politische Gespräche

Politische Kommunikation ist die Kernaufgabe der BAGFW, die sie auf verschiedenen Ebenen und in verschiedener Form wahrnimmt.

Voraussetzung ist in jedem Fall die Klärung und Abstimmung einer gemeinsamen Position. Die politischen Gesprächspartner in der Bundeshauptstadt reichen von der Bundeskanzlerin über die Minister bis weit in die Ministerialbürokratie hinein. Im Deutschen Bundestag sprechen wir mit den Abgeordneten und ihren gewählten Funktionsträgern, aber natürlich auch mit den Parteien. Die Gespräche werden auf den verschiedenen Ebenen der BAGFW z. T. unter Beteiligung aller Verbände, oft in kleineren Gruppen, gelegentlich aber auch als „Vieraugengespräche“ geführt. Die Geschäftsstelle stellt die Vorbereitung, die Dokumentation und Verbreitung der Ergebnisse sicher, damit mit den Gesprächsergebnissen weiter gearbeitet werden kann.

## Ausgewählte Politische Gespräche

### 24.01.2018: Andrea Nahles, Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion

Dieses Verbändegespräch ist auf Einladung der Fraktionsvorsitzenden zu Stande gekommen und drehte sich um Fragen des Koalitionsvertrages. Dabei wurden u. a. die Themen Digitalisierung, Engagementstiftung, Altenhilfe sowie Migration und Integration angesprochen.

### 23.04.2018: Bundesministerin Dr. Franziska Giffey, BMFSFJ

Bei diesem Verbändegespräch wurden die Themen Digitalisierung, Aufwertung der SAGE-Berufe, Stärkung pflegender Angehöriger, Verbesserung der Personalsituation in der Pflege, Gute-KiTa-Gesetz, Bekämpfung der Kinderarmut, Weiterentwicklung SGB VIII, Freiwilligendienste, Engagementpolitik und EU-Ratspräsidentschaft diskutiert.

### 24.04.2018: Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Im Fokus dieses Verbändegesprächs standen die integrationspolitischen Handlungsbedarfe in der nächsten Legislaturperiode, aktuelle Gesetzgebung, Sprachmittlung und aktuelle Programme der Beauftragten.

### 24.04.2018: Bundesminister Hubertus Heil, BMAS

Im Verbändegespräch mit dem Bundesminister ging es um die Themen Europa, Altersarmut, Arbeit 4.0/Digitalisierung, Öffentlich geförderte Beschäftigung, Regelbedarfe und Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.

### 19.07.2018: Dr. Hans-Eckhard Sommer, Präsident des BAMF

Das Auftaktgespräch mit dem neuen BAMF-Präsidenten behandelte die Themen Zusammenarbeit der Ortsebene mit dem BAMF und BAMF-Außenstellen, Standards der Beratungstätigkeit, Zusammenarbeit der Bundesverbände mit dem BAMF und Weiterentwicklung der Integrationskurse.

### 12.09.2018: Bundesminister Horst Seehofer, BMI

Das Verbändegespräch mit dem Bundesinnenminister beinhaltete die Themen Einwanderungsgesetz, Qualitätssteigerung im Asylverfahren und Kommission Gleichwertige Lebensverhältnisse.

### 13.09.2018: Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär

BAGFW-Präsident Dr. Peter Neher und Staatsministerin Dorothee Bär tauschten sich zu Fragen der digitalen Transformation der Freien Wohlfahrtspflege aus.

### 17.09.2018: Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

Bei diesem Verbändegespräch sprachen die Teilnehmenden u. a. über die Themen Teilhabechancengesetz, Integration von geflüchteten Menschen, Digitalisierung, Auszahlung von ALG II an Supermarktkassen, Qualifizierungsoffensive sowie zu weiteren Themen.

### 11.10.2018: Bundesminister Jens Spahn, BMG

Im Verbändegespräch mit dem Bundesgesundheitsminister sind die Anerkennung der Tarifbindung in der häuslichen Krankenpflege, Sofortprogramm Pflege, Begrenzung der Eigenanteile der pflegebedürftigen Menschen, Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Prävention/Präventionsgesetz thematisiert worden.

### 15.11.2018: Auftaktitzung des Gemeinsamen Sozialmonitorings mit der Bundesregierung

Seit 2004 tauschen sich Bundesregierung und Wohlfahrtsverbände regelmäßig über unbeabsichtigte Auswirkungen der Gesetzgebung im Sozial- und Gesundheitsbereich auf Menschen in Armut oder mit Armutsrisiken aus und suchen gemeinsam Lösungen.



1 Verbändetreffen mit Bundesministerin Dr. Franziska Giffey 2 Zu Themen des Sozialmonitorings sprachen die Verbände mit Staatssekretärin Kerstin Griesse 3 Zusammentreffen mit Staatsministerin Annette Widmann-Mauz 4 Im Gespräch mit Bundesminister Hubertus Heil, der sich auch beim Parlamentarischen Abend der Diskussion stellte. 5 Vertreter/innen der Spitzenverbände bei Bundesinnenminister Horst Seehofer 6 Intensive Arbeitsatmosphäre im Gespräch mit Bundesminister Jens Spahn 7 Kennenlerngespräch mit Dr. Hans-Eckhard Sommer, Präsident des BAMF 8 Verbändegespräch mit Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

## Soziale Unternehmen in die Zukunft führen

Fachkräftemangel, Vielfalt, Digitalisierung – Herausforderungen, die die Freie Wohlfahrtspflege aufgreift

Die Palette an Veränderungsnotwendigkeiten für sozialwirtschaftliche Organisationen und Unternehmen ist so bunt wie schon lange nicht mehr. Der Druck, sich einer Vielzahl an Herausforderungen zu stellen, ist entsprechend groß. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) setzt die BAGFW deshalb bereits seit 2014 das ESF-Programm „*rückenwind* – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ (kurz: *rückenwind*<sup>+</sup>) um.

Modellhaft entwickeln hier Träger aus allen sechs Spitzenverbänden Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung, die der Fachkräftesicherung dienen. Denn der akute Personalmangel in sozialen Arbeitsfeldern zählt aktuell zu einer der relevantesten Herausforderungen, der sich Verantwortliche in sozialwirtschaftlichen Unternehmen und Verbänden heute und in den kommenden Jahren stellen müssen. Studien zufolge fehlen allein in der Altenpflege bis zum Jahr 2030 rund 500.000 Vollzeitstellen. Hinzu kommt die sich zunehmend verändernde Arbeitswelt, etwa durch den demografischen Wandel oder die Digitalisierung. Diese Veränderungen erfordern geeignete Ansätze für den Umgang mit vielfältigen Beschäftigungsgruppen, beispielsweise durch Anpassungen von Tätigkeitsprofilen und Arbeitsprozessen in sozialen Berufsfeldern und verbunden mit daraus abzuleitenden Kompetenzerweiterungen von Beschäftigten.

Notwendig werden also sowohl moderne Strategien der Personalgewinnung, der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder der Inklusion, als auch Erprobungsmöglichkeiten etwa für agilere Arbeitsformen, zur Digitalisierung und im Bereich der Führungskräfteentwicklung.

### Struktur- und Kulturentwicklung vorantreiben

Entscheidend ist es, nicht nur die individuellen Kompetenzen von Fach- und Führungskräften zu stärken, sondern auch notwendige Struktur- und Kulturentwicklungsprozesse in Einrichtungen, Diensten und Unternehmen voran zu treiben. Das bestätigt auch eine erste Befragungsrunde im Rahmen von *rückenwind*<sup>+</sup> unter jenen Förderträgern, deren Projekte bereits geendet haben. Der überwiegende Teil der Projektträger verortete seinen Handlungsschwerpunkt im Bereich der Führungskräfteentwicklung und der Verbesserung der Unternehmenskultur. Gleichzeitig benannten die Befragten vor allem die Entwicklung von Führungskräften sowie die Verbesserung von interner Zusammenarbeit (z.B. Team- und Kommunikationsstrukturen, Mitbestimmung) als zentrale Projektziele. Diese Aussagen spiegeln sich auch in den wichtigsten Kriterien für eine besonders erfolgreiche Projektumsetzung wider: hierarchieübergreifendes Arbeiten, arbeitsfeldübergreifendes Arbeiten und die aktive Einbindung von Leitungs- und Fachkräften in die Umsetzung der Projektmaßnahmen.

Erkennbar wird anhand dieser Antworten vor allem, wie komplex und umfangreich die Anforderungen an sozialwirtschaftliche Unternehmen im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung aktuell sind. Längst reichen strukturelle Anpassungen im Organisationsaufbau sowie die (Fach-)Qualifizierung ausgewählter Zielgruppen nicht mehr aus. Gefragt ist vielmehr ein Verständnis für eine neue „Kultur der Arbeit“. Insofern scheint es neben der Analyse von Veränderungsbedarfen vor allem auch darum zu gehen, Freiräume für gemeinnützige Unternehmen zu schaffen, um frei von Haushaltszwängen neue Umgangsformen und Herangehensweisen zu entwickeln und zu erproben. Das Partnerschaftsprogramm *rückenwind*<sup>+</sup> der BAGFW und des BMAS bietet hierfür derzeit eine wichtige Grundlage.



Transfertiagung *rückenwind*<sup>+</sup> 2018, Teilnehmende im Vernetzungs-Workshop



Workshopteilnehmende und künftige Digitalisierungsmultiplikatorinnen im *rückenwind*<sup>+</sup>-Projekt „#diRK – digitales Rotes Kreuz“, Veranstaltung am Dorothea-Erleben-Lernzentrum Halle in Kooperation mit dem Projekt „hcFormat“ (Foto: DRK LV Sachsen-Anhalt e. V.)

### Experimentierfelder sind unerlässlich

Wie unerlässlich diese Experimentierfelder in den traditionsgeprägten Strukturen der Freien Wohlfahrtspflege sind, zeigt auch die thematische Entwicklung des ESF-Programms. Spätestens die 4. und 5. Förderrunde (seit 2017/2018) zeigen deutlich, dass der Wandel der Arbeitswelt auch in den Berufsfeldern der Freien Wohlfahrtspflege Fahrt aufgenommen hat. Speziell im Bereich der Digitalisierung. Denn die digitale Transformation stellt nicht nur traditionelle Unternehmenskulturen und langgediente Kommunikationsprozesse infrage, sondern auch etablierte Arbeitsabläufe und Arbeitsstrukturen. Damit gehen die Anforderungen weit über rein formale oder technologische Angleichungen hinaus. Dies stellt Beschäftigte in der Sozialwirtschaft wie auch die sozialwirtschaftlichen Unternehmen selbst vor neue Herausforderungen. Es gilt deshalb, Lösungen zu finden, die die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die betrieblichen Interessen gleichermaßen berücksichtigen.



Projektleitungen und verantwortliche Projektmitarbeitende im Fachworkshop des ESF-Programms *rückenwind*<sup>+</sup>

Die Modellvorhaben, die *rückenwind*<sup>+</sup> im Bereich „Arbeit 4.0 & Digitalisierung“ fördert, zeigen vielfältige Potenziale der Digitalisierung für die Sozialwirtschaft auf, u. a. im Bereich des mobilen Arbeitens, der verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder im Bereich moderner Konzepte und Instrumente zur Nachwuchsgewinnung bzw. zur Ansprache bisher nicht erreichter Zielgruppen. Entwickelt werden Ansätze im Hinblick auf eine Verbesserung der Unternehmenskommunikation, eine Optimierung von Abstimmungsprozessen (z.B. digitale Dienstplangestaltung oder den Aufbau von flacheren Hierarchien), arbeitsplatznahe Qualifizierungen im Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (z.B. Assistenzsysteme, Telemedizin, Robotik) sowie der Nutzung von E-Learning für die zeit- und ortsflexible Weiterbildung. Mit Blick auf die Umsetzung der vielfältigen Modellprojekte im ESF-Programm wird deutlich, dass die sozialwirtschaftlichen Unternehmen zunehmend auf multiprofessionellen Austausch setzen und Erprobungsräume für innovative Ansätze ermöglichen. Für die Ausgestaltung der digitalen Transformation in der Sozialwirtschaft wird dabei künftig vor allem eine breite Vernetzungs- und Kooperationsstrategie mit internen wie externen Partnern hilfreich sein.

## Soziales zukunftsfest machen – Das braucht Deutschland!

Hauptsponsoren:



Partner:



Unterstützer:



Parlamentarischer Abend gemeinsam mit dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge

Am 12.09.2018 – sechs Monate nach der Regierungsbildung – luden BAGFW und Deutscher Verein in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ein, um unsere Erwartungen an die Arbeit der Regierung und der Opposition für die neue Legislaturperiode zu formulieren. Rund 200 Gäste aus Parlament, der Exekutive des Bundes und der Länder, aus Verbänden, Wissenschaft, (Sozial-)Wirtschaft und Sozialgerichtsbarkeit folgten der Einladung und der interessanten Diskussion, die Prälat Dr. Peter Neher, BAGFW-Präsident und Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins, mit Katja Kipping, Vorsitzende der Linken und sozialpolitische Sprecherin der BT-Fraktion die Linke und Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, führten. Thematisch ging es um die Reform des SGB II, das Bundesteilhabegesetz, Kinder- und Familienarmut in Deutschland und die Diskussion um gleichwertige Lebensverhältnisse in unserem Land.



## BAGFW-Politikforum/Verleihung des Deutschen Sozialpreises 2018

Politisches Thema des Abends: Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Gefahren der Ausgrenzung

Journalistische Beiträge zu brisanten sozialen Themen, die von intensiven Recherchen und bestem Handwerkszeug zeugten, sowie eine interessante Diskussion zum Thema „Wer ist drin? Wer ist draußen? Was braucht der Mensch, um Teil der Gesellschaft zu sein?“ bestimmten am 28.11.2018 das BAGFW-Politikforum in der Akademie der Künste in Berlin. Prominente Gastrednerin war Bundesministerin Dr. Franziska Giffey. Im Rahmen der Veranstaltung wurde von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege auch der Deutsche Sozialpreis 2018, der Medienpreis der Freien Wohlfahrtspflege, an Journalistinnen und Journalisten vergeben.

### Die Preisträger/innen 2018

#### Sparte Print

**Vivian Pasquet**  
 „Frau Held, Mutter“  
 GEO 1/2018, erschienen 17.12.2017  
 Seit 17 Jahren nimmt Kerstin Held Pflegekinder mit Behinderung auf, die sonst in Heimen leben müssten

#### Sparte Fernsehen

**Sanaz Saleh-Ebrahimi**  
 „Volksdroge Alkohol Der legale Rausch“  
 ZDFzoom, 22.02.2017; 22:45 Uhr, 28:29 min  
 „Wird uns das Trinken zu einfach gemacht?“ Es geht um den Einfluss der Alkoholindustrie in Deutschland – ist eine restriktivere Alkoholpolitik sinnvoll?

#### Sparte Hörfunk

**Johannes Nichelmann**  
 „Der einsame Tod des Herrn D.“  
 Deutschlandfunk, 14.07.2017; 20:10 Uhr, 46 min  
 Das Feature geht der Frage nach, wie es geschehen konnte, dass Herr D. fünf Jahre lang tot in seiner Wohnung lag.

#### Sparte Online

**Eva Riedmann, Michael Bartlewski**  
 Marie Kilg, Robert Stoeger, Markus Valley  
 „Wie ist es trans\* zu sein? Die Frage“  
 funk Contentnetzwerk von ARD und ZDF auf YouTube; 03.11.2017  
 Die Youtube-Doku-Reihe begleitet zwei Menschen in ihr Leben als Transmann bzw. Transfrau.



## Sozialraum Digital – Souveränität in der digitalen Welt

Interdisziplinäre Fachkonferenz

Wie sozial kann und muss die Digitalisierung sein? Wie kann ein souveräner Umgang mit digitalen Angeboten für alle im Sozialraum sichergestellt werden? Diese und weitere Fragen griff die am 15.06.2018 stattgefundene interdisziplinäre Fachtagung „Sozialraum Digital – Souveränität in der digitalen Welt“ auf. Rund 120 Interessierte und Experten/-innen aus Verbänden, Unternehmen, Politik und Verwaltungen tauschten sich im Plenum und vier Workshops darüber aus, was Menschen brauchen, um die digitale Welt souverän zu nutzen, und welche Herausforderungen dafür anzupacken sind.

Die Digitalisierung stellt eine gesellschaftliche Veränderung dar, die kaum zu überschätzen ist. Der Zugang zu digitalen Tools und die Kompetenz zur Nutzung dieser sind elementare Voraussetzungen für die Teilhabe oder Exklusion in einer modernen Gesellschaft. Dies gilt insbesondere auch für ältere Menschen. Zu diesem Thema beförderte die Veranstaltung „Sozialraum Digital“ den Fachaustausch und gab Anregungen für die Weiterentwicklung einer sozialen Digitalisierung. Dabei kam der Frage nach Souveränität der Nutzer/innen sowie den dafür notwendigen Kompetenzen und Rahmenbedingungen eine Schlüsselbedeutung zu. Zentrale Überlegung der Veranstaltung war, an welchen Stellen die Digitalisierung im Sozialraum einer nutzer/innenorientierten Weiterentwicklung bedarf und welche Herausforderungen gemeistert werden müssen, damit die Digitalisierung Teilhabe fördert und nicht zu neuen Formen der Ausgrenzung führt.

Die Veranstaltung fand nach 2017 bereits zum zweiten Mal statt. Die erste Veranstaltung behandelte die Chancen und Herausforderungen für ein Miteinander im digitalen Zeitalter.



## Fachtag Strukturmodell der neuen Pflegedokumentation

Austausch zu Fragen aus der Praxis

Das neue Strukturmodell der Pflegedokumentation stärkt mit seiner Patientenzentrierung die Fachlichkeit der Pflege und unterstützt damit auch die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Dies war das Thema des ersten bundesweiten Fachtages zum neuen Strukturmodell, den die BAGFW am 03.05.2018 in Berlin durchführte.



## Babys Willkommen? Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaftsberatung beraten und begleiten

Informationsmaterial für Schwangere vorgestellt

Die Beratung von schwangeren Frauen mit Fluchterfahrung hat in den letzten Jahren verbändeübergreifend in den Schwangerschaftsberatungsstellen stark zugenommen. Der Bedarf an Informationsmaterial für schwangere Frauen, die gerade erst in Deutschland eingereist sind und Fragen rund um das Thema Schwangerschaft und Geburt beantwortet haben möchten, ist sehr groß. Die BAGFW stellte in einer Fachtagung am 18.06.2018 in Berlin gebündelte, themenbezogene und trägerübergreifende Informationsmaterialien vor. Die Materialien konnten entwickelt werden aufgrund einer Förderung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Das Material ist auf der Webseite der BAGFW verfügbar.





## BAGFW im öffentlichen

**Pressemeldungen 2018** 17.01.2018 Investitionen in soziale **Infrastrukturprojekte langfristig abgesichert**, 01.02.2018 **5. Qualitätsbericht des MDS: Letztmaliger Prüfbericht nach dem alten Prüfsystem**, 02.05.2018 **Wohlfahrtsverbände in Deutschland und Österreich fordern sozialen und inklusiven EU-Haushalt**, 15.06.2018 Interdisziplinäre Fachkonferenz: Sozialraum Digital – **Souveränität in der digitalen Welt**, 22.06.2018 **EU-Vereinbarkeitsrichtlinie – Wohlfahrtsverbände sehen neue Chancen für Familien und pflegende Angehörige**, 04.09.2018 **Gemeinnützige Dienstleistungserbringung in Europa**, eine solidarische EU-Flüchtlingspolitik und ein sozialer EU Haushalt nach 2020, 19.09.2018 Eine demenzfreundliche Gesellschaft braucht die **Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte**, 20.09.2018 **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer – finanzielle Ausstattung reicht noch immer nicht aus**, 08.10.2018 **Wohlfahrtsverbände würdigen Journalisten mit dem Deutschen Sozialpreis 2018**, 29.10.2018 **Vorankündigung: 11. Kongress der Sozialwirtschaft: FÜHRUNG GESTALTET.**, 15.11.2018 **Die konstruktiven Gespräche zwischen Bundesregierung und Wohlfahrtsverbänden starten in der fünften Legislaturperiode**, 28.11.2018 **Deutscher Sozialpreis auf BAGFW-Politikforum verliehen – Fragen von Ausgrenzung und Teilhabe an der Gesellschaft waren politische Themen des Abends**, 12.12.2019 **Verabschiedung des EU-Haushaltes 2021 – 2027**

**Stellungnahmen 2018** 12.01.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Entwurf der **Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes zur einheitlichen Durchführung der Pflegeberatung nach § 7a SGB XI** (Pflegeberatungs-Richtlinien) sowie zum Entwurf der Empfehlungen des GKV-Spitzenverbandes zur erforderlichen Anzahl, Qualifikation und Fortbildung von Pflegeberaterinnen und Pflegeberatern vom 29. August 2008, 21.02.2018 Inhaltliche und finanzielle Anforderungen an die **Zukunft der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds post 2020**, 26.02.2018 Stellungnahme der BAGFW zur **Konsultation der EU-Kommission** zu einer sozialverantwortlichen öffentlichen Vergabe, 28.02.2018 Stellungnahme der BAGFW zu den **Studien „Qualität in der rechtlichen Betreuung“ und „Umsetzung des Erforderlichkeitsgrundsatzes“**, 28.02.2018 Gemeinsame Empfehlung der BAGFW zum **Umgang mit der angemessenen Vergütung des Unternehmerrisikos** gemäß § 84 Abs. 2 Satz 4 SGB XI (Wagniszuschlag), 28.02.2018 BAGFW-Beitrag zur öffentlichen Konsultation der EU-Kommission zu **EU-Fonds im Bereich Werte und Mobilität**, 02.03.2018 Stellungnahme der BAGFW zur **Weiterentwicklung des Beihilfenrechts**, insbesondere der DAWI-Deminimis-Verordnung, 14.03.2018 **Thesen zur Weiterentwicklung solitärer Kurzzeitpflege**, 16.03.2018 Stellungnahme der BAGFW zum **Entwurf des Nationalen Reformprogramms 2018**, 12.04.2018 Stellungnahme der BAGFW zu den Anträgen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der LINKEN zur **Personalsituation in der Alten- und Krankenpflege**, 02.05.2018 Position der BAGFW zum geplanten Regelinstrument **„Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle“** und zu einem sozialen Arbeitsmarkt, 31.05.2018 Position der BAGFW zur **Ermittlung angemessener Kosten der Unterkunft und Heizung im SGB II und SGB XII** und weitere Vorschläge, 31.05.2018 Appell: **Betreuervergütung: Die Zeit des Wartens ist vorbei!**, 20.06.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Entwurf eines 10. SGB II ÄndG – **TeilhabeChancenGesetz und zu einem sozialen Arbeitsmarkt**, 29.06.2018 Stellungnahme der BAGFW zur thematischen **Sozialberichterstattung des EU-Sozialschutzausschusses**, 06.07.2018 Stellungnahme der BAGFW zum **Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung des Pflegepersonals (Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz – PpSG)**, 06.07.2018 Stellungnahme der BAGFW Entwurf einer **Verordnung über die Finanzierung der beruflichen Ausbildung in der Pflege** sowie zur Durchführung statistischer Erhebungen (Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung – PflAFinV), 17.07.2018 Beitrag der BAGFW zur Öffentlichen Konsultation der EU-Kommission zur **Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt**, 01.08.2018 Stellungnahme der BAGFW zu den **Änderungsanträgen zum Vorschlag einer Verordnung über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+)** sowie zum Vorschlag für eine Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds Plus, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit Haushaltsvorschriften für diese Fonds und für den Asyl- und Migrationsfonds, den Fonds für die innere Sicherheit und das Instrument für Grenzmanagement und Visa (Dachverordnung) 1, 03.08.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Referentenentwurf eines **„Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung“**, 17.08.2018 Stellungnahme der BAGFW zum **Entwurf eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung** (Terminservice- und Versorgungsgesetz – TSVG), 29.08.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Abschlussbericht zur **Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege**, 26.09.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Gesetzentwurf der Bundesregierung **GKV-Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG)**, 04.10.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Entwurf eines Gesetzes zur **Stärkung des Pflegepersonals (Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz – PpSG)**, 12.10.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Entwurf eines

## und politischen Raum

10. SGB II-ÄndG – **TeilhabeChancenGesetz und zu einem sozialen Arbeitsmarkt**, 22.11.2018 Stellungnahme der BAGFW zum Gesetzentwurf eines Fünften Gesetzes zur **Änderung des Elften Buches Sozialgesetzbuch – Beitragssatzanpassung** sowie zum Antrag der Fraktion DIE LINKE **„Pflege solidarisch finanzieren – Beitragssatzerhöhungen stoppen**, 27.11.2018 Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur **Neugestaltung des Kinderzuschlags und Verbesserung der Leistungen für Bildung und Teilhabe**, 14.12.2018 Stellungnahme der BAGFW zum **Referentenentwurf eines Gesetzes für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV)**

**Politische Gespräche wurden unter anderem mit folgenden Personen und Gruppen geführt** **Alois Rainer**, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Andrea Nahles**, MdB, Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, **Dr. Franziska Giffey**, Bundesfamilienministerin, **Annette Kramme**, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin, BMAS, **Annette Widmann-Mauz**, MdB, Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration, **Hubertus Heil**, MdB, Bundesarbeitsminister, **Dr. Elisabeth Neifer-Porsch**, Abteilungsleiterin, BMAS, **Erich Irlstorfer**, MdB, pflegepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Dr. Hans-Eckhard Sommer**, Präsident des BAMF, **Detlef Scheele**, Vorstandsvorsitzender der BA, **Horst Seehofer**, Bundesinnenminister, **Martin Gerster**, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Klaus-Dieter Gröhler**, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Svenja Stadler**, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Dorothee Bär**, MdB, Staatsministerin für Digitalisierung, **Jens Spahn**, MdB, Bundesgesundheitsminister, **Heike Baehrens**, MdB, pflegepolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, **Pia Zimmermann**, MdB, pflegepolitische Sprecherin von Die Linke-Bundestagsfraktion, **Kordula Schulz-Asche**, MdB, pflegepolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen-Bundestagsfraktion, **Nicole Westig**, MdB, pflegepolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, **Katrin Werner**, MdB, engagementpolitische Sprecherin von Die Linke-Bundestagsfraktion, **Anna Christmann**, MdB, engagementpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, **Silvia Pantel**, MdB, engagementpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Kerstin Tack**, MdB, arbeitsmarktpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, **Angelika Glöckner**, MdB, behindertenpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, **Sören Pellmann**, MdB, behindertenpolitischer Sprecher von Die Linke-Bundestagsfraktion, **Jens Beeck**, MdB, behindertenpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, **Wilfried Oellers**, MdB, behindertenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Corinna Rüffer**, MdB, behindertenpolitischer Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen-Bundestagsfraktion, **Andreas Westerfellhaus**, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung

**BAGFW-Veranstaltungen 05. April**, Informationsveranstaltung zum Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP) – 2. Förderrunde 2019 – 2020, Berlin **03. Mai**, BAGFW-Fachtag zum neuen Strukturmodell der Pflegedokumentation, Berlin **18. Juni**, BAGFW-Fachtagung Babys Willkommen? Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaftsberatung beraten und begleiten, **19. Juni**, Transferveranstaltung *rückenwind+*, Berlin **29. August**, BAGFW-Fachtagung „Was kommt nach dem Pflege-TÜV?“ Implementierung der neuen Instrumente zur Qualitätsprüfung und -darstellung, Berlin **18. Oktober**, BAGFW-Fachtagung „Partizipation als Erfolg für die Empowerment Arbeit mit geflüchteten Frauen!“, Berlin **28. November**, Verleihung Deutscher Sozialpreis und Politikforum, Berlin

**Veranstaltung mit aktiver BAGFW-Beteiligung 11./12. Januar**, Klausurtagung Bündnis für Gemeinnützigkeit, Genshagen **06. – 08. März**, Zukunftstag Altenpflege, Hannover **15. Mai**, Deutscher Fürsorgetag, Stuttgart **13. Juni**, Integrationstreffen im Bundeskanzleramt, Berlin **15. Juni**, Gemeinsame Veranstaltung von BAGFW, bvitg, IHP und BMFSFJ zum Thema Sozialraum Digital, Berlin **12. September**, Parlamentarischer Abend von BAGFW und Deutschem Verein, Berlin **19. September**, Auftaktsitzung des Beirats Empowerment mit den DIK-Verbänden, Berlin **19. September**: Allianz für Menschen mit Demenz, Berlin **20./21. September**, Demografiekongress, Berlin **17. Oktober**, Fachgespräch/Workshop der BAGFW mit den Migrantenorganisationen, Berlin **05. November**, Sitzung der UAG der AG 6 Kommission Gleichwertige Lebensverhältnisse zum Thema „Wohnen und Lebensumfeld“, Berlin **06. – 08. November**, ConSozial, Nürnberg **08. – 11. November**, Hamburger Stiftungstage, Hamburg **15. November**, Auftaktsitzung des Gemeinsamen Sozialmonitorings mit der Bundesregierung, Berlin **03./04. Dezember**, Digitalgipfel der Bundesregierung, Nürnberg **03. Dezember**, Verleihung des GlücksSpirale Filmaward, München **05. Dezember**, Verleihung des Deutschen Engagementpreises, Berlin **18. Dezember**, Fachgespräch FAG 5 Gleichwertige Lebensverhältnisse zu Barrierefreiheit, Berlin

## Freie Wohlfahrtspflege

Wir sind für Menschen da – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und Weltanschauung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) ist die gemeinsame Stimme der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Die Arbeiterwohlfahrt, der Deutsche Caritasverband, das Deutsche Rote Kreuz, der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband – Gesamtverband, Diakonie Deutschland und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland wurzeln in unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen. Die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammenarbeitenden sechs Spitzenverbände verleihen dem Anliegen Gehör, das sie eint: der Sorge für alle Menschen, die Hilfe benötigen.

Der federführende Verband ist mit einer Vielzahl von Aufgaben und Zuständigkeiten eng mit der Geschäftsstelle der BAGFW verbunden. Er nimmt hier Steuerungsfunktionen wahr. Insbesondere hat der Federführer auch Zugriff auf die Führungspositionen in den Fachausschüssen, in denen die inhaltlichen Positionen der BAGFW erarbeitet werden. Diese Regelung erlaubt eine einheitliche und stringente Führung der BAGFW durch den federführenden Verband.

In 2018 obliegt die Federführung über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. dem Deutschen Caritasverband. Im Rahmen der zweijährigen Federführung ist der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Herr Prälat Dr. Peter Neher, Präsident der BAGFW.

Die Mitgliederversammlung ist das zentrale Entscheidungs- und Beschlussorgan. Sie bestimmt Ziele, Strategien und Politik der BAGFW-Arbeit.

Mitglieder der BAGFW-Mitgliederversammlung 2018 waren:

**Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.**  
Wolfgang Stadler, Brigitte Döcker, Selvi Naidu

**Deutscher Caritasverband e.V.**  
Prälat Dr. Peter Neher, Eva Maria Welskop-Deffaa, Katrin Gerdsmeier

**Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.**  
Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Dr. Ulrich Schneider, Werner Hesse

**Deutsches Rotes Kreuz e.V.**  
Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg (bis 01.06.2018), Christian Reuter, Dr. Joß Steinke, Gerda Hasselfeldt (ab 10.08.2018)

**Diakonie Deutschland**  
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.  
Ulrich Lilie, Maria Loheide, Katja von Damaros

**Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.**  
Abraham Lehrer, Sarah Singer, Benjamin Bloch (bis 01.03.2018), Aron Schuster (ab 01.03.2018)

Der Mitgliederversammlung arbeiten drei Kommissionen zu, unterhalb dieser konstituieren sich die Fachausschüsse.

## Gremien der BAGFW 2018

<b>Mitgliederversammlung Präsidium / BGB-Vorstand</b> Präsident: Prälat Dr. Peter Neher, DCV Vizepräsident: Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Der Paritätische Vizepräsidentin: Gerda Hasselfeldt, DRK (seit 10.08.2018) Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg (bis 10.06.2018)		
<b>Ausschuss „GlücksSpirale bei der BAGFW“</b> Vorsitz: Hans Jörg Millies, DCV Koordinierung und Verwaltung der Förderanträge und -mittel	<b>Ausschuss „Qualitätsmanagement“</b> Vorsitz: Ullrich Wittenius, AWO Querschnittsausschuss vorwiegend der Sozialkommission I zugeordnet	<b>Ausschuss „Europa“</b> Vorsitz: Anne Wagenführ-Leroy, DCV Die Geschäftsstelle der BAGFW koordiniert die Vorhaben und die Beteiligung der Kommissionen
<b>Finanzkommission</b> Vorsitz: Hans Jörg Millies, DCV Stellv.: Dr. Joß Steinke, DRK	<b>Sozialkommission I</b> Vorsitz: Brigitte Döcker, AWO Stellv.: Margrit Behrens-Globisch, ZWST	<b>Sozialkommission II</b> Vorsitz: Maria Loheide, Diakonie Stellv.: Dr. Joachim Rock, Der Paritätische
<b>Fachausschuss „Gemeinnützigkeit und Steuern“</b> Vorsitz: Dr. Daniela Ruf, DCV	<b>Fachausschuss „Altenhilfe“</b> Vorsitz: Nora Roßner, DCV	<b>Fachausschuss „Arbeitsmarktpolitik und Grundsicherung“</b> Vorsitz: Claire Vogt, DCV
<b>Fachausschuss „Wohlfahrtsmarken“</b> Vorsitz: Claus Helmert, Der Paritätische	<b>Fachausschuss „Behindertenpolitik“</b> Vorsitz: Anja Alexandersson, DCV	<b>Fachausschuss „Kinder, Jugend, Familie und Frauen“</b> Vorsitz: Liane Muth, DCV
<b>Fachausschuss „Statistik“</b> Vorsitz: Dr. Wolfgang Schmitt, Diakonie	<b>Fachausschuss „Gesundheitswesen“</b> Vorsitz: Dr. Daniela Ruf, DCV	<b>Fachausschuss „Migration und Integration“</b> Vorsitz: Dr. Andrea Schlenker, DCV
<b>Fachausschuss „Vergaberecht“</b> Vorsitz: Dr. Friederike Mußnug, Diakonie	<b>Arbeitsgruppe „Betreuungsrecht“</b> Vorsitz: Barbara Dannhäuser, SKM/DCV	<b>Fachausschuss „Bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste“</b> Vorsitz: Michael Bergmann, DCV
<b>Arbeitsgruppe „Verwertungsgesellschaften“</b> Vorsitz: Reiner Sans, DCV		<b>Arbeitsstab „Sozialmonitoring“</b> Vorsitz: Dr. Thomas Becker, DCV

Die Mitgliedschaft in den Gremien der BAGFW wird nicht vergütet und es werden keine Aufwandsentschädigungen bezahlt.



Mehr zur Arbeit der Fachausschüsse unter [www.bagfw.de](http://www.bagfw.de).

Stand: Dezember 2018



## Gremienarbeit

### Sozialkommission I

Vorsitz: Brigitte Döcker, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband



Am 28.08.2018 fand der BAGFW-Fachtag zur Umsetzung des neuen indikatorengestützten Verfahrens der Qualitätsprüfung statt.

Die Sozialkommission I bearbeitet Themen aus den Bereichen Altenhilfe und Pflege, Behindertenhilfe, Gesundheitswesen und Themen der Betreuungsvereine. Der Ausschuss Qualitätsmanagement arbeitet fachübergreifend als Querschnittsausschuss in Zuordnung der Sozialkommission I.

Standen die letzten Monate des Jahres 2017 noch ganz im Zeichen der Bundestagswahlen und der sich daraus ergebenden politischen Forderungen für die nächste Legislaturperiode, war das erste Quartal 2018 geprägt von den schwierigen Regierungsbildungsprozessen und in deren Folge von der politischen Positionierung für die nächste Legislaturperiode. Im Vorfeld hatten die BAGFW-Fachgremien die Ergebnisse der Sondierungsgespräche bzw. die Koalitionsvereinbarung ausgewertet und Optionen für die Lobbyarbeit ausgelotet.

Zu Beginn des Berichtsjahres standen Themen der Prävention und Gesundheitsförderung verstärkt im Fokus. Durch den kontinuierlichen Austausch mit dem GKV-Spitzenverband ist es gelungen, Vorhaben zur Umsetzung des Präventionsgesetzes mehr als bisher in den Blick zu nehmen. Die Rolle der Wohlfahrtsverbände als Akteure in den vom Präventionsgesetz adressierten Lebenswelten (Kita, stationäre Altenhilfe und Kommune) war nicht benannt als Beteiligte für die Vereinbarungen auf Bundes- und Landesebene. Von daher war hier seitens der BAGFW dringend Lobbyarbeit vonnöten. Aus diesem Dialog heraus ergaben sich Anknüpfungspunkte für die weitere Zusammenarbeit. Das Projekt der BAGFW-Verbände mit dem GKV-Spitzenverband und der BZgA zur Integration der Gesundheitsförderung und Prävention in die QM-Systeme der Wohlfahrtsverbände wurde auch in diesem Rahmen besprochen und vorangebracht – wenn auch mit zeitlicher Verzögerung. Auch die Beteiligung der BAGFW und der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege am Präventionsforum und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Verbände am Nationalen Präventionsbericht wurden diskutiert. Die BAGFW erarbeitete zudem ein Argumentationspapier zu den Chancen des Präventionsgesetzes und zur besonderen Rolle der Wohlfahrtsverbände in diesem Kontext.

Ihr Hauptaugenmerk richtete die Sozialkommission I erneut auf bedeutsame pflegepolitische Themen und Vorhaben. So steuern BAGFW, bpa und die übrigen Trägerverbände inzwischen das EinSTEP-System zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation gemeinsam, nachdem der Prozess der Überleitung auf die Trägervereine erfolgreich abgeschlossen wurde. Die BAGFW hatte im Berichtsjahr die Projektkoordination inne und die notwendigen Prozesse koordiniert.

Einen Arbeitsschwerpunkt der Sozialkommission I bildete die Begleitung und aktive Mitarbeit in der von den drei Bundesministerien BMG, BMFSFJ und BMAS im Sommer 2018 gestarteten Konzierten Aktion Pflege (KAP). Die BAGFW bzw. die Einzelverbände sind in den fünf Arbeitsgruppen der KAP mit mehreren Personen vertreten. Insgesamt geht es in der KAP darum, den Pflegeberuf attraktiver zu machen, den Arbeitsalltag und die Arbeitsbedingungen von Pflegekräften spürbar zu verbessern, die Pflegekräfte zu entlasten und die Ausbildung in der Pflege zu stärken. Zusammen mit zahlreichen anderen Organisationen und den relevanten Akteuren in der Pflege sollen in kürzester Zeit konkrete Maßnahmen erarbeitet werden. Die BAGFW bringt sich in die Arbeit der KAP intensiv ein, stimmt dazu Positionen und Maßnahmen ab und tauscht sich in der dazu eingerichteten Austauschgruppe der BAGFW aus.

Die Konzierte Aktion Pflege und die notwendige Weiterentwicklung der Pflegeversicherung waren sowohl Themen des Spitzengesprächs mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn als auch mit dem neuen Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung, Herrn Westerfellhaus, und den pflegepolitischen Sprechern/innen der Fraktionen im Deutschen Bundestag. Auch diese Termine wurden durch die Sozialkommission I vorbereitet und begleitet.

Im Berichtsjahr ging die Umsetzung des neuen Verfahrens indikatorengestützter Qualitätsprüfung in die „heiße Phase“. Dazu gehörte die Koordination der Umsetzung auf Bundesebene, die Begleitung der Gliederungen auf Landesebene bei der Umsetzung vor Ort sowie letztlich auch die weitere Lobbyarbeit zur Umsetzung. Das neue Verfahren zur Qualitätserhebung nach dem Indikatorenmodell verzahnt Elemente interner Qualitätssicherung mit externer Qualitätssicherung und bietet somit Chance und Gelegenheit, auch das interne Qualitätsmanagement zu verbessern. Die Wohlfahrtsverbände haben sich für die Entwicklung der Indikatoren als auch für das neue Qualitätssicherungssystem massiv eingesetzt. Ziel der Verbände war es von der Qualitätsmessung anhand von Parametern, die sich aus der Pflegedokumentation speisen hin zu einem Qualitätsmodell dessen Indikatoren sich am Pflegezustand der Menschen orientiert. Da es an das neue Strukturmodell der Pflegedokumentation gewissermaßen anschließt, leitet es damit eine Neuausrichtung in der Pflege insgesamt ein.

In die Arbeiten zum 8. Altersbericht der Bundesregierung „Ältere Menschen und Digitalisierung“, der voraussichtlich Ende 2019 fertiggestellt sein soll, möchte sich die BAGFW mit einbringen. Da sich die BAGFW und die Spitzenverbände mit zahlreichen Facetten der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft befassen, bietet es sich an, dort inhaltliche Inputs zu geben mit dem konkreten Ziel, mehr Teilhabe und Partizipation für ältere Menschen zu erreichen.

Nach dem Inkrafttreten des BTHG mussten zahlreiche Prozesse begleitet und umgesetzt werden. Nach § 131 Abs. 3 SGB IX vereinbaren die Vereinigungen der Träger der Eingliederungshilfe und die Vereinigungen der Leistungserbringer gemeinsame und einheitliche Empfehlungen auf Bundesebene zum Inhalt der Rahmenverträge. Ein vorbereitender Schritt hierzu war die Erarbeitung und Verabschiedung des BAGFW-Papiers gemeinsam mit der BAGÜS „Eckpunkte für Empfehlungen zu Rahmenverträgen zur Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 131 Abs. 3 SGB IX“. In dem Papier werden erste Orientierungen gegeben für mögliche Verhandlungen von Rahmenverträgen, die letztlich auf Landesebene zu vereinbaren sind.

Neben der Erarbeitung dieses Eckpunktepapiers waren die Folgen und die Auswirkungen der BTHG-Gesetzgebung auf die Träger und die Betroffenen in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen BMAS zu bewerten.

Im Fachbereich Betreuungsrecht wertete die Sozialkommission I die Ergebnisse der Studien des BMJV zum Betreuungsrecht, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf die Verbesserung der Vergütungssituation für die Arbeit der Betreuungsvereine aus. Während in 2018 noch kein Durchbruch in den Bemühungen erzielt werden konnte, zeichnet sich für 2019 eine Entspannung ab.

Kontinuierliche Aufgaben der Sozialkommission sind es, Stellungnahmen und Positionen aus den Fachausschüssen zu finalisieren, politische Gespräche vor- und nachzubereiten sowie weitere Strategien für eine erfolgreiche Lobbyarbeit abzustimmen.



## Sozialkommission II

Vorsitz: Maria Loheide, Diakonie Deutschland

Die Sozialkommission bearbeitet in ihrer Zuständigkeit Themen aus den Feldern Kinder, Jugend, Familie und Frauen, Arbeitsmarktpolitik und Grundsicherung, Migration und Integration sowie bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste.

Nach der verzögerten Regierungsbildung richtete die Sozialkommission II ebenso wie andere BAGFW-Gremien ihren Augenmerk auf die politischen Forderungen für die nächste Legislaturperiode. Im Vorfeld hatte die BAGFW in den Gremien die Koalitionsvereinbarung ausgewertet und mit den Forderungspapieren der Fachausschüsse für die künftige Arbeit abgeglichen. So führte die Sozialkommission II erneut eine Klausurtagung durch, in der sie sich über zukünftige Arbeitsschwerpunkte austauschte und Strategien verabredete. Zeitnah nach der Regierungsbildung fanden bereits politische Gespräche, insbesondere mit den für die BAGFW besonders bedeutsamen Ministerien BMFSFJ, BMAS und BMI, aber auch mit dem Vorstand der BA, dem neuen Präsidenten des BAMF und der neuen Integrationsbeauftragten statt. Dabei kann die BAGFW auf einer guten Tradition aufbauen und sich regelmäßig als kompetenter Gesprächspartner präsentieren. Eine wichtige Aufgabe der Sozialkommission besteht darin, solche politischen Gespräche vor- und nachzubereiten und daraus Handlungsoptionen abzuleiten.

Zum Ende des Jahres fand die Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Sozialmonitorings mit der Bundesregierung statt. Das BMAS, in Person von Staatssekretärin Griese, setzte die in 2003 begründete erfolgreiche Tradition fort, sich gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden über Probleme der Sozialreformen und ihrer nicht beabsichtigten Auswirkungen auf sozial benachteiligte Menschen auszutauschen und praktische Lösungen zu Vollzugsdefiziten zu diskutieren. Das Sozialmonitoring ist ein sehr erfolgreiches Element der Sozialpolitik. Die BAGFW freut sich, dass auch die neue Bundesregierung dieses Instrument fortsetzt.

Die Sozialkommission II beteiligte sich intensiv an den angestoßenen Reformprozessen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Im Koalitionsvertrag war vorgesehen, einen breiten Dialog mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe und den Ländern und Kommunen durchzuführen. So ist die BAGFW in den sehr komplexen Dialogprozess zur Modernisierung des SGB VIII unter dem Titel „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“ mit Expertinnen und Experten eingebunden. Der Dialogprozess soll bis Mitte des Jahres 2019 geführt werden und mit einer Gesetzesinitiative aus dem BMFSFJ abschließen. Zudem brachte sich die BAGFW in das Gesetzgebungsverfahren zum sogenannten „Gute Kita-Gesetz“ kritisch ein.

Die Zusammenarbeit mit den Migrantenorganisationen fand mit der Organisation und Durchführung eines gemeinsamen Fachtages „Durch interkulturelle Öffnung zu gleichberechtigter Teilhabe“ ihren Fortgang. Bereits 2016 hatte sich die Sozialkommission II darauf verständigt, das Thema interkulturelle Öffnung/Orientierung der Verbände in einem breiten Ansatz intensiver zu diskutieren. Auch dieser Dialogprozess soll in 2019 fortgesetzt und weiter intensiviert werden.

Von erheblicher Bedeutung ist für die Freie Wohlfahrtspflege die bevorstehende Gründung einer Engagementstiftung durch das BMFSFJ. Die konkrete Ausgestaltung, Rahmenbedingungen und die strukturelle und institutionelle Einbindung der Freien Wohlfahrtspflege als wesentlicher Akteur in diesem Kontext waren in den Gremien, insbesondere in der Sozialkommission II, zu diskutieren. Der Meinungsbildungsprozess im Detail ist indes noch nicht abgeschlossen.

Für die BAGFW elementar sind zudem Elemente zur Schaffung eines sozialen Arbeitsmarktes, die in der Sozialkommission II regelmäßig auf der Agenda stehen. So hat die BAGFW ein Papier zum Regelinstrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle“ und zum sozialen Arbeitsmarkt erstellt, das Grundlage für vielfältige weitere Diskussionen und politische Gespräche zum Thema sein wird. In der neuen Legislaturperiode positionierte sich die BAGFW zum Teilhabechancengesetz und zum Qualifizierungschancengesetz.

Die Bundesregierung hat zu Beginn der neuen Legislaturperiode eine Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ eingesetzt, die konkrete Vorschläge erarbeiten soll, wie in Zukunft Ressourcen und Möglichkeiten für alle in Deutschland lebenden Menschen gerecht verteilt werden können. Die BAGFW hat bei verschiedenen Gelegenheiten ihr Interesse an der Mitwirkung in den drei besonders relevanten Arbeitsgruppen (Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Soziales, Infrastruktur) zum Ausdruck gebracht, konnte aber aus strukturellen Gründen nur partiell durch Mitarbeit in Unterarbeitsgruppen ihre Kompetenzen zu diesen bedeutsamen gesellschaftlichen und sozialen Fragen einbringen. Die Sozialkommission II hatte innerhalb der BAGFW die Federführung für die Themen der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“.

Neben den dargestellten Themen wurden in der Sozialkommission II weitere aktuelle Fragen beraten, wie europäische Fragestellungen und Positionierungen, die Aufgaben im Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen, Digitalisierung, Migrationserstberatung, Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder, Nationaler Bildungsrat – um hier nur einige zu benennen. Details zu den Inhalten sind auch den jeweiligen Berichten der Fachausschüsse zu entnehmen.



Seit 2016 machen die Verbände der BAGFW in einem gesondert geförderten Projekt die Perspektiven geflüchteter Frauen und anderen schutzbedürftigen Personen sicht- und hörbar und unterstützen sie durch ein breites und bedarfsorientiertes Angebot bei der Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens. Unter dem Motto „Partizipation als Erfolg für die Empowerment – Arbeit mit geflüchteten Frauen\*!?“ führte die BAGFW am 18.10.2018 einen Fachtage in der Werkstatt der Kulturen in Berlin durch und knüpfte dabei an die sehr erfolgreichen Fachveranstaltungen der letzten beiden Jahre an. Möglich ist dies durch eine Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

## Finanzkommission

Vorsitz: Hans Jörg Millies, Deutscher Caritasverband



In der Finanzkommission beraten Experten aller sechs Wohlfahrtsverbände über Themen mit wirtschaftlicher Relevanz für die Sozialwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Arbeit der Finanzkommission wird unterstützt durch die Fachausschüsse „Gemeinnützigkeit und Steuern“, „Wohlfahrtsmarken“, „Statistik“ und „Vergaberecht“. In diesen werden Spezialthemen zusammen mit weiteren Fachleuten der Verbände bearbeitet und in die Sitzungen der Finanzkommission eingebracht.

Zu den regulären, alljährlichen Aufgaben der Finanzkommission zählen die Beratungen von Budget- und mittelfristiger Finanzplanung sowie des Jahresabschlusses des Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.. Bei der Budgetplanung gilt es, bei konstanten und somit real rückläufigen Mitgliedsbeiträgen, die Aufgaben der BAGFW zu finanzieren. Zudem sind inhaltliche Schwerpunktsetzungen und Projekte zu ermöglichen. Fester Bestandteil der Arbeit der Finanzkommission ist zudem die quartalsweise Befassung mit der Plan-Ist-Analyse des Budgets sowie die Diskussion der Risikoentwicklung.

Mit Unterstützung der Geschäftsstelle der BAGFW konnte eine Verstetigung der finanziellen Förderung insbesondere für die mit der Integration von Geflüchteten verbundenen Aufgaben durch den Bund auch für 2019 erreicht werden.

Darüber hinaus wurden in enger Abstimmung mit dem BMFSFJ Schwerpunktthemen zur Förderung der Leistungen der Freien Wohlfahrtspflege im Rahmen der Umsetzung der Digitalen Agenda des Bundes erarbeitet, die im Rahmen des Bundesprogramm Digitalisierung im Jahre 2019 zur Umsetzung gelangen. Zudem sind auf Basis der vertraglichen Vereinbarung zur modifizierten Fortführung des erfolgreich agierenden Revolving-Fonds, der Darlehen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen ermöglicht, die notwendigen formalen und organisatorischen Vorbereitungen zum Abschluss gebracht worden. Ab 2019 können somit bereits Anträge für den ab 2020 beginnenden Förderzeitraum gestellt werden.

Von Bedeutung war auch 2018 die Einbindung der Finanzkommission in den weitreichenden Prozess der Reorganisation der BAGFW, der 2017 angestoßen wurde und mittelfristig angelegt ist - die Perspektivendebatte zur zukünftigen Struktur und Ausrichtung der Arbeit der Geschäftsstelle. Aus dieser Perspektivendebatte heraus ist für die Jahre 2019 – 2022 eine mittelfristige Finanzplanung erstellt worden, die den analysierten finanziellen Restriktionen gerecht wird. Sie wurden in der Mitgliederversammlung bestätigt.

Schließlich brachten die Mitglieder der Finanzkommission auch im Jahr 2018 ihre Kompetenz zu Fragen der Wirkungsorientierung in der Sozialwirtschaft und zur Umsetzung von Transparenzanforderung durch Einrichtungen der Wohlfahrtspflege in die Beratungen und Entwicklung von Positionen ein.



Während der offiziellen Übergabe der Weihnachtsmarke im St. Stephansdom in Mainz. Das weihnachtliche Motiv ist ein Ausschnitt aus den von Marc Chagall geschaffenen Kirchenfenstern von St. Stephan.



## Geschäftsstelle

### Servicestelle der Freien Wohlfahrtspflege

Zu den Kernaufgaben der BAGFW-Geschäftsstelle gehören unter anderem die Beratung der Mitgliederversammlung und der ihr zuarbeitenden Gremien, die Koordination und Unterstützung der Facharbeit, die Organisation von politischen Gesprächen auf Bundesebene, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die Verwaltung der Fonds, Stiftungen, Lotteriemittel und des Sozialwerkes Wohlfahrtsmarken sowie die Darstellung und Kommunikation der Anliegen der Freien Wohlfahrtspflege in der Öffentlichkeit. Es werden Parlamentarische Abende und Gespräche mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages organisiert, Fachtagungen, Stellungnahmen und Publikationen präsentiert. Die BAGFW unterhält neben der Geschäftsstelle in Berlin eine EU-Vertretung in Brüssel und die Abteilung Wohlfahrtsmarken mit Standort Köln.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der sechs Spitzenverbände ist seit 2009 eine Regiestelle zur Umsetzung des Partnerschaftsprogrammes „rückenwind<sup>+</sup>“ bei der BAGFW angesiedelt. Hier waren 2018 drei Mitarbeitende beschäftigt. In der Geschäftsstelle der BAGFW waren 2018 insgesamt teilweise bis zu 19 Mitarbeitende beschäftigt.

Die BAGFW ist durch ihren Geschäftsführer in mehreren Gremien und Beiräten vertreten: u. a. Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen, startsocial, Wege ins Netz, Kongress der Sozialwirtschaft, ConSozial, Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts

# Organigramm 2018

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.**

Präsident: Prälat Dr. Peter Neher  
 Vizepräsident/-in: Prof. Dr. Rolf Rosenbrock (Der Paritätische) und  
 bis 01.06.2018: Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg (DRK),  
 ab 10.08.2018: Gerda Hasselfeldt (DRK)

**Geschäftsstelle**

Geschäftsführer: Dr. Gerhard Timm  
 stellv. Geschäftsführerin: Sabina Bombien-Theilmann  
 Assistent der Geschäftsführung: Lutz Reich  
 Sekretariat: Regina Klug

ESF-Regiestelle	Koordination der Gremienarbeit	Finanzreferat und Innerbetriebliche Organisation	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	Referat für Grundsatzfragen
Leiterin: <b>Bettina Wegner</b> Referentin: <b>Sarah Gutscher</b> bis 30.6.: <b>Sarah Gutscher</b> seit 15.6.: <b>Jana Klawitter</b> Sachbearbeitung: <b>Daniela Zedel</b>	Referentin: <b>Sabina Bombien-Theilmann</b>	Referentin: <b>Monika Archangelskij, Jürgen Uelze-Adams</b> (als Elternzeitvertretung seit März 2017) Sachbearbeitung: <b>Therese Blechen-Karst</b> , bis 22.06.: <b>Joanna Kedziora-Kaniuczok</b> seit 28.5.: <b>Claudia Weber</b>	Referentin: <b>Katrin Goßens</b> Sachbearbeitung: <b>Britt Kutscha</b>	Referent: <b>Peter Friedrich</b> Sachbearbeitung: <b>Stefanie Schlieter</b>

Abteilung Wohlfahrtsmarken Köln	EU-Vertretung Brüssel
Leiterin: <b>Sigrid Forster</b> Sachbearbeitung: <b>Annette Mauermann, Anja Böhme</b>	Leiter: <b>Malte Lindenthal</b>

Stand: Dezember 2018

## Referat für Grundsatzfragen

Das Referat für Grundsatzfragen hat 2018 beratend und gestaltend zu verschiedenen gesellschaftsrelevanten Themen der Freien Wohlfahrtspflege gearbeitet. Hierzu zählen Querschnittsthemen, wie beispielsweise die Digitalisierung der Sozialen Arbeit sowie ihre Wirkungserfassung. Weiter hat das Referat die Freie Wohlfahrtspflege in verschiedenen Gremien vertreten, so war das Referat beispielsweise in die Arbeit der AGs der Konzierten Aktion der Bundesregierung eingebunden und vertrat die BAGFW bei den Gesprächen der deutschen Begleitgruppe der UN Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A).

Zu den weiteren Aufgaben des Referats für Grundsatzfragen gehörte die Koordination von verschiedenen Projekten und Gremien sowie Lobbyarbeit für die Themen der Freien Wohlfahrtspflege. Anfang 2018 wurde die Geschäftsführung des Bündnisses für Gemeinnützigkeit an den Deutschen Naturschutzring (DNR) übergeben. Das Referat begleitet die Arbeit des Ausschusses Qualitätsmanagement und koordiniert beispielsweise weiterhin die Gespräche zwischen der BAGFW (QM-Ausschuss) und der BGW zu neuen integrierten Arbeitsschutzmodellen und deren Umsetzung in den Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege.

### Digitalisierung (in) der Freien Wohlfahrtspflege

Das Referat arbeitete zu verschiedenen Aspekten des Querschnittsthemas Digitalisierung (in) der Freien Wohlfahrtspflege. So vertritt die BAGFW seit 2018 den Bereich der Pflege im Beirat der Gematik. Weiter hatte die BAGFW gemeinsam mit dem BMFSFJ, bvitg und IHP zum zweiten Mal im Rahmen der Fachveranstaltung „Sozialraum Digital – Souveränität in der digitalen Welt“ (15.06.2018) zum bereichsübergreifenden Fachaustausch Vertreter/innen aus Sozialwirtschaft, IT-Wirtschaft und Politik eingeladen. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem BMFSFJ wurden die Fachgespräche fortgeführt und als Teil der Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung das BMFSFJ-Förderprogramm „Chancen der Digitalisierung nutzen, Engagement stärken: Leistungen der Freien Wohlfahrtspflege zur Umsetzung der Digitalen Agenda fördern“ für die Freie Wohlfahrtspflege für 2019 entwickelt. Das Referat für Grundsatzfragen hat koordinierend die Verhandlungen mit dem BMFSFJ zur Umsetzung des Förderprogramms begleitet. Weiter wurde der Fachaustausch auf Bundesebene fortgeführt, z. B. im Rahmen des FINSOZ-Forums „Revolution oder Rohrkrepierer? – Plattformen für soziale Dienstleistungen“ (19.10.2018).

### Wirkung

Das Referat begleitete koordinierend die Fachgespräche der BAGFW mit dem BMFSFJ zur wirkungsorientierten Projektförderung und praxistauglicher Umsetzungsansätze. Darüber hinaus wurde der Fachaustausch mit Experten/-innen auf Bundesebene sowie auf der Ebene der Ligen fortgesetzt.

### EinSTEP

Das Projekt „EinSTEP – Entbürokratisierung der Pflegedokumentation“ wird nach einer erfolgreichen Umsetzung seit Ende 2017 in Trägerschaft der Pflegeverbände und unter der Schirmherrschaft des Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung fortgeführt. Für 2018 hat die BAGFW die Leitung des Projektbüros und die Koordination der Gremien übernommen. Hierzu zählte auch die Intensivierung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Koordinationsgremien in den einzelnen Bundesländern und dem Lenkungsgremium auf der Bundesebene.

Des Weiteren stand das Projektbüro als zentrale Anlaufstelle für Anfragen von Einrichtungen und Diensten der Pflege zur Verfügung.



Im interdisziplinären Austausch auf der Fachtagung „Sozialraum digital – Souveränität in der digitalen Welt“



Ein-STEP-Strukturmodell der Pflegedokumentation – BAGFW-Fachtag – Im Interview Elisabeth Beikirch

## EU-Vertretung Brüssel

### BAGFW mit europapolitischen Akteuren im Gespräch



Veranstaltung Soziale Inklusion in der EU-Förderpolitik nach 2020 am 26.06.2018

Das Jahr 2018 wurde insbesondere von den komplexen Brexit-Verhandlungen geprägt, die verdeutlichen, welche umfangreichen Folgen ein Austritt aus der Europäischen Union hat. Die in 2017 von der EU-Kommission veröffentlichte „Europäische Säule sozialer Rechte“ wurde 2018 durch die Verhandlungen der EU-Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie vorangebracht. Die Verabschiedung einer ambitionierten Vereinbarkeitsrichtlinie vor den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 wäre ein wichtiger Fortschritt für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa. Der Vertreter der BAGFW im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), Prof. Bernd Schlüter, arbeitet an einer Initiativstellungnahme zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte, die in 2019 beraten werden soll.

Im Mai 2018 veröffentlichte die EU-Kommission außerdem ihre Vorschläge für den Mehrjährigen EU-Finanzrahmen (MFR) 2021 – 2027 sowie anschließend für die Verordnungen für die einzelnen Förderprogramme und Fonds. Unter anderem soll der neue Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) den bestehenden ESF mit dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (EHAP) verknüpfen. Hauptanliegen der BAGFW war und ist es, dass die Ausarbeitung der neuen Programme im Sinne der praktischen Arbeit vor Ort erfolgt. Im Juni 2018 veranstaltete die BAGFW hierzu eine Konferenz in Brüssel und präsentierte Erfolge und Herausforderungen bei der Umsetzung von ESF- und EHAP-Projekten der Freien Wohlfahrtspflege.

Die BAGFW hat sich des Weiteren in 2018 erfolgreich für einen Sitz in der Expertengruppe der EU-Kommission für soziales Unternehmertum (GECES) beworben und wird dort seit August 2018 durch Herrn Tilo Liewald (Der Paritätische) vertreten.

Anfang September 2018 tagte die BAGFW-Mitgliederversammlung in Brüssel zu den Themen „Gemeinnützige Dienstleistungserbringung in Europa“, „EU-Flüchtlingspolitik“ und „EU-Haushalt 2021 – 2017“. Auf einer Abendveranstaltung mit u. a. Haushaltskommissar Günther Oettinger, die in Kooperation mit der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschlands bei der EU ausgerichtet wurde, wies die BAGFW darauf hin, dass bei Nicht-Abschluss der MFR-Verhandlungen vor den Europawahlen eine zweijährige Förderlücke droht. Außerdem führte BAGFW-Präsident Dr. Peter Neher hochrangige bilaterale Gespräche, unter anderem zur EU-Flüchtlingspolitik mit dem Fraktionsvorsitzenden der Europäischen Volkspartei im Europäischen Parlament, MdEP Manfred Weber und dem Fraktionsvorsitzenden der Sozialdemokraten, MdEP Dr. Udo Bullmann. Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems konnte in 2018 nicht abgeschlossen werden, da einige Mitgliedstaaten diese weiterhin im Rat der EU blockieren.

Das Jahr 2019 wird entscheidend für Europa sein, da es bei den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai darum gehen wird, dass proeuropäische Parteien weiterhin eine Mehrheit im Europäischen Parlament haben. Außerdem bleibt abzuwarten, ob und wie der Brexit in 2019 erfolgt. Stand Dezember 2018 scheint diesbezüglich alles möglich zu sein.



MdEP Manfred Weber und Dr. Peter Neher bei ihrem Treffen am Rande der BAGFW-Mitgliederversammlung



EU-Kommissar Oettinger und BAGFW-Präsident Dr. Neher im Rahmen der BAGFW-Mitgliederversammlung in Brüssel



MdEP Dr. Udo Bullmann und Dr. Peter Neher bei ihrem Treffen am Rande der BAGFW-Mitgliederversammlung

## Abteilung Wohlfahrtsmarken

### Grimms Märchen auf Wohlfahrtsmarken: Lebenshilfe und Zukunftshoffnung

Am 25.01.2018 übergab Bundesminister Altmaier im Schloss Bellevue die Erstdrucke der Wohlfahrtsmarken 2018 mit Motiven aus Grimms Märchen „Der Froschkönig“ an den Schirmherrn Bundespräsident Steinmeier. In Zeiten zunehmend digitaler Kommunikation seien die Wohlfahrtsmarken das „Salz in der Suppe“, weil die damit erlösten Mittel unbürokratisch zur Unterstützung der sozialen Arbeit von AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Paritätischem und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden eingesetzt werden können.

Grimms Märchen auf den Sonderpostwertzeichen „Für die Wohlfahrtspflege“ – wie passend! Denn – so BAGFW-Vizepräsident Rosenbrock anlässlich der Präsentation – die Geschichten vermitteln Lebenshilfe, indem sie Schwierigkeiten des Heranwachsenden thematisieren und gleichzeitig durch den meist glücklichen Ausgang Hoffnung auf eine bessere Zukunft wecken. Eine solche Zukunftshoffnung zu geben, sei auch das Anliegen der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege: Menschen in besonderen und schwierigen Lebenslagen zu unterstützen und Hilfen anzubieten. Dazu leisten die Erlöse aus den Marken einen unverzichtbaren Beitrag.

Besonderer Dank, so Bundespräsident Steinmeier, gelte den Menschen, die die Wohlfahrtsmarken ehrenamtlich verkaufen. Stellvertretend für die zahlreichen ehrenamtlich Tätigen in den Verbänden lud er 15 Vertreter zum Bürgerfest in Schloss Bellevue ein. Die Abteilung Wohlfahrtsmarken hat die Organisation und Koordination für dieses Event übernommen und damit dazu beigetragen, den Gästen die verdiente Wertschätzung für ihr Engagement entgegenzubringen.

Die Auswahl des Motivs der Weihnachtsmarke 2018 durch den Kunstbeirat im Bundesfinanzministerium erwies sich als Glücksfall für das Sozialwerk Wohlfahrtsmarken. Zum Thema „Mit Licht gemalt – Weihnachten im Kirchenfenster“ wurde ein Ausschnitt aus einem der weltberühmten Chagall-Fenster in der Pfarrkirche St. Stephan in Mainz auf Miniaturformat gebracht. Bei der Präsentation Ende November betonte BAGFW-Vizepräsident Rosenbrock, dass mit den Erlösen aus dem Verkauf dieser Marken Licht ins Dunkel von Menschen gebracht werden kann, die der Hilfe bedürfen.

Ganzjährig hat die Abteilung Wohlfahrtsmarken unter dem Motto „Zeig was du drauf hast!“ in den unterschiedlichsten Medien über das „Porto mit Herz“ informiert: auf der Homepage unter [www.wohlfahrtsmarken.de](http://www.wohlfahrtsmarken.de), über Facebook, durch Print-Anzeigen in philatelistischen Zeitschriften sowie der Internationalen Briefmarkenbörse in Sindelfingen. Großzügig unterstützt wurde sie dabei durch die Deutsche Post.



Der Bundespräsident lud 15 ehrenamtlich Tätige ein und dankte ihnen damit für ihr Engagement beim Verkauf der Wohlfahrtsmarken.

## Referat Öffentlichkeitsarbeit

Unterstützung der Facharbeit der BAGFW-Gremien in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit

In Verantwortung bzw. unter Mitwirkung des Referates wurden Serviceaufgaben für die in der BAGFW arbeitenden Gremien übernommen. Das Referat Öffentlichkeitsarbeit war aktiv in die Planung, Organisation und Umsetzung verschiedener Veranstaltungen einbezogen. Hier wurde überwiegend das in der BAGFW-Webseite integrierte Anmeldeverfahren mit und ohne automatisierte Rechnungslegung genutzt. Daraus folgt auch die Abwicklung der Teilnehmerkommunikation im Vorfeld und im Nachgang der Veranstaltungen sowie das Tagungsbüro vor Ort. Außerdem wurde die CD-linientreue Darstellung der BAGFW in den Veranstaltungen über verschiedene Elemente sichergestellt. Pressearbeit und das Erstellen von Online-Dokumentationen der Veranstaltung auf der Webseite der BAGFW gehören vielfach zur Tagungsunterstützung. Im Auftrag des Fachausschusses Altenhilfe wurde auch 2018 eine Schulungsreihe zum Ein-STEP-Strukturmodell der Pflegedokumentation umgesetzt. Diese Reihe wird fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Team des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge organisierte das Referat Öffentlichkeitsarbeit turnusmäßig den gemeinsamen Parlamentarischen Abend.

Seit März 2018 betreibt die BAGFW aktiv ihren Twitteraccount, um die Vernetzung und den Informationsaustausch in den relevanten Themenfeldern zu verbessern. Hierzu fand im letzten Quartal ein Reflexionsworkshop statt, mit dem Ziel weitere twitterfähige Themen zu erschließen und die Interaktionsraten zu erhöhen.

Um den Nutzern der BAGFW-Webseite den Umgang mit den Informationen weiter zu erleichtern, wurden Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Dokumentationen und Broschüren mit den jeweiligen Gremien vertiefend thematisch verknüpft. Es wurde mehrfach auch Bewegtbild zur Themenkommunikation eingesetzt. Der Youtube-Kanal wurde ausgebaut.

Zur Vorbereitung eines Relaunches der Webseite der BAGFW fand ein Workshop zur inhaltlichen und technischen Neustrukturierung durchgeführt. Ziel war nicht nur einen zeitgemäßen optischen Auftritt zu gewährleisten, sondern auch weitere Möglichkeiten der Barrierefreiheit auszuloten. In diesem Rahmen wurde mit der Produktion neuer Imagefotos begonnen.

Im Verlauf des Jahres wurden 13 Pressemitteilungen veröffentlicht, die sich in der Regel spezifischer Themen einzelner Fachgremien annahmen und die Position der Freien Wohlfahrtspflege in den öffentlichen Diskussionen erklärten. Darüber hinaus gab es zahlreiche Presseanfragen, die durch Interviews mit dem BAGFW-Präsidenten bzw. der BAGFW-Geschäftsführung ihre Antwort fanden.

Die Auslobung und Umsetzung des Deutschen Sozialpreises als Medienpreis der Freien Wohlfahrtspflege bot wieder die Möglichkeit der Imagepflege und der Sensibilisierung der Medien für soziale Themen und für die soziale Arbeit. Rund 290 Journalistinnen und Journalisten traten dafür in Kontakt mit der BAGFW. Die Durchführung des BAGFW-Politikforums mit der Verleihung des Deutschen Sozialpreises bot ein Forum für den Kommunikationsaustausch von Politik, Medien und Verbänden. Mehr Informationen finden Sie auf der Seite 11.



## ESF-Regiestelle

Förderprogramm zur Fachkräftesicherung in der Sozialwirtschaft aufgestockt und verlängert!

Der akute Personalmangel in sozialen Arbeitsfeldern gehört zu den relevantesten Herausforderungen, der sich Verantwortliche und Entscheidungstragende aus Politik und Gesellschaft heute und in den kommenden Jahren stellen müssen. Allein in der Altenpflege werden Studien zufolge im Jahr 2030 bis zu 500.000 Vollzeitstellen fehlen. Ähnlich prekär stellt sich die Situation im KiTa-Bereich dar.

Die bei der BAGFW eingerichtete ESF-Regiestelle koordiniert deshalb im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege die Umsetzung des ESF-Programms „*rückenwind* – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ (*rückenwind*<sup>+</sup>). Ziel des Partnerschaftsprogramms ist die Verbesserung der Anpassungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft in Verbindung mit einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Organisationsstrukturen in den sozialen Einrichtungen und Verbänden.

Bereits 2017 stellte das BMAS zusätzliche 7,5 Millionen Euro ESF-Mittel für eine vierte Förderrunde mit dem Themenschwerpunkt „Arbeit 4.0 und Digitalisierung“ zur Verfügung. Weiterhin koordinierte die ESF-Regiestelle in der BAGFW 2018 das Gesamtverfahren zur Umsetzung der fünften Förderrunde sowie der Prüfung und Vorbereitung der Votierung der eingereichten Konzepte durch die paritätisch besetzte Steuerungsgruppe aus Vertretern/innen der Spitzenverbände und des BMAS.

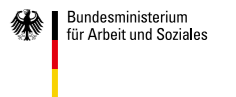
Aufgrund des großen Erfolgs von *rückenwind*<sup>+</sup> stockte das BMAS das Programm 2018 noch einmal um weitere 14 Millionen auf 51,5 Millionen Euro ESF-Mittel auf und verlängerte die Programmlaufzeit bis zum 30.06.2022. 124 Projektkonzeptionen können so insgesamt umgesetzt werden. Zentrale Schwerpunkte der Projektförderung umfassen u. a. Themenfelder wie: Agile Arbeitsformen, Digitalisierung, Personalgewinnung, Lebensphasenorientierte Arbeits(zeit)modelle, Führungskräfteentwicklung und Unternehmenskultur sowie Innovations- und Inklusionsfähigkeit und Diversity.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der ESF-Regiestelle lag 2018 auf der Durchführung von Aktivitäten im Bereich Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Ergebnistransfer. Hier organisierte die ESF-Regiestelle am 19.06.2018 die jährliche Transfertagung zum Thema „Organisationen nachhaltig verändern – Soziale Unternehmen in die Zukunft führen“ mit über 100 Teilnehmenden aus Förderprojekten und Verbänden. Zudem konnten sich *rückenwind*<sup>+</sup>-Projektverantwortliche im Rahmen der *rückenwind*<sup>+</sup>-Veranstaltungsreihe 2018 in insgesamt fünf thematischen Fach- und Vernetzungsworkshops zu ihren Konzepten und relevanten Fragestellungen der Personal- und Organisationsentwicklung austauschen und weiterbilden.

### Website und Publikationen

Um auch extern Interessierten Projekterfahrungen und -ergebnisse zur Verfügung zu stellen, veröffentlichte die ESF-Regiestelle 2018 eine Übersichtspublikation mit Steckbriefen zu den Förderprojekten der ersten drei Förderrunden. Parallel wurde auch die Programmwebsite weiter ausgebaut. Neben Hintergrundinformationen und Leitfäden zum Förderprogramm finden sich hier Steckbriefe zu allen *rückenwind*<sup>+</sup>-Projekten sowie zahlreiche Aktuellemeldungen aus der Umsetzungspraxis der geförderten Träger.

Nähere Informationen zum Programm *rückenwind*<sup>+</sup> und zur Arbeit der ESF-Regiestelle unter [www.bagfw-esf.de](http://www.bagfw-esf.de).



EUROPÄISCHE UNION



Wolfgang Husemann, Leiter der Gruppe „Europäische Fonds für Beschäftigung“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2. Transfertagung des ESF-Programms *rückenwind*<sup>+</sup>, am 19.06.2018 in Berlin



Teilnehmende des Auftaktworkshops zum 4. Förderaufruf mit dem Themenschwerpunkt „Arbeit 4.0 & Digitalisierung“ des ESF-Programms *rückenwind*<sup>+</sup>, am 20.09.2018 in Berlin



## Finanzen 2017

Mit der detaillierten Kontrolle der finanziellen Seite der Arbeit der Geschäftsstelle hat die Mitgliederversammlung die Finanzkommission beauftragt. Die Geschäftsstelle berichtet gegenüber der Finanzkommission regelmäßig über die Einhaltung des Budgets des laufenden Jahres, den Jahresabschluss des Vorjahres und die finanziellen Planungen für das Folgejahr sowie weitere finanzrelevante Themen.

Die BAGFW gliedert ihr Rechenwerk in die Bereiche Geschäftsstelle Berlin zusammen mit dem EU-Büro und die Abteilung Wohlfahrtsmarken, die im folgenden Abschnitt separat dargestellt werden.

### Geschäftsstelle Berlin und EU-Büro Brüssel

Um die Arbeit der Geschäftsstelle zu ermöglichen, sind im Jahr 2017 in den folgenden Bereichen Aufwendungen entstanden:

#### Aufwendungen

1. Personalaufwand der Geschäftsstelle in Berlin und des EU-Büros in Brüssel	1.098.000 €
2. Aufwand für Sachkosten der Geschäftsstelle und Aufwendungen zur Durchführung von Projekten	632.000 €
3. Sonstige Aufwendungen	32.000 €
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.762.000 €</b>

Die Geschäftsstelle in Berlin und das EU-Büro in Brüssel finanzierten sich 2017 im Wesentlichen durch 4 Ertragsquellen:

#### Erträge

1. Mitgliedsbeiträge der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	774.000 €
2. Zuschüsse und Zuwendungen zu laufenden Aufwendungen und Projekten (Lotterie „GlücksSpirale“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. u. a.)	486.000 €
3. Erträge aus Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Erträge	260.000 €
4. Sonstige Erträge	180.000 €
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.700.000 €</b>

Die Geschäftsstelle schloss das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 62.000 Euro ab.



Die GlücksSpirale ist seit ihrer Gründung 1970 ein Erfolgsmodell zur Unterstützung des Gemeinwohls. Die BAGFW kann seit 1976 Projekte der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege fördern. „Schwarze Lotterien“ bedrohen dieses gemeinwohlorientierte Modell jedoch massiv. Die unterstützten Organisationen (Destinatäre) forderten deshalb im Juli 2018 in einer gemeinsamen Erklärung effiziente Maßnahmen gegen das illegale Angebot von Produktpiraten.

Da der Jahresabschluss 2018 noch nicht abschließend beraten wurde, erfolgt an dieser Stelle die Darstellung des Zahlenwerks 2017.

### Abteilung Wohlfahrtsmarken

Im Jahr 2017 sind folgende Aufwendungen in der Wohlfahrtsmarkenabteilung entstanden:

#### Aufwendungen

1. Personalaufwand	131.000 €
2. Materialaufwand	13.399.000 €
3. Zuweisungen an Verbände aus Zuschlagserlösen	1.606.000 €
4. Sonstige Sachaufwendungen	160.000 €
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>15.296.000 €</b>

Bei dem Materialaufwand handelt es sich vor allem um den Wareneinkauf der Wohlfahrtsmarken. Die sonstigen Sachaufwendungen beinhalten unter anderem die Aufwendungen für Maßnahmen zur gemeinsamen Bewerbung der Wohlfahrtsmarken in der Öffentlichkeit durch die Spitzenverbände.

Die Wohlfahrtsmarkenabteilung in Köln finanzierte sich 2017 wie folgt:

#### Erträge

1. Verkauf von Wohlfahrtsmarken/Sonderprodukten	13.406.000 €
2. Sonstige Erträge (u. a. Zuschlagserlöse aus dem Verkauf von Wohlfahrtsmarken durch die Deutsche Post AG)	1.907.000 €
<b>Summe der Erträge</b>	<b>15.313.000 €</b>

Die Wohlfahrtsmarkenabteilung schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Überschuss von 17.000 Euro ab. Der Fehlbetrag wurde aus den Rücklagen finanziert. Insgesamt schloss der BAGFW e. V. das Geschäftsjahr 2017 mit einem Fehlbetrag von 45.000 EUR ab. Der Fehlbetrag wurde aus den Rücklagen finanziert.

### Weiterleitung von Mitteln zur Durchführung sozialer Projekte

Aus den Zuschlagserlösen aus dem Verkauf von Wohlfahrtsmarken durch die Deutsche Post AG wurden 2017 von der Geschäftsstelle 1.606 TEUR an die angeschlossenen Spitzenverbände weitergeleitet.

In ihrer Funktion als Destinatär der Lotterie „GlücksSpirale“ bewilligte die BAGFW im Jahr 2018 an ihre Mitgliedsverbände Mittel aus der GlücksSpirale in Höhe von 19.378 TEUR. Die Mittel wurden unverzüglich an die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege weitergeleitet und dort für die Realisierung von sozialen Projekten im gesamten Bundesgebiet eingesetzt. Beispiele geförderter Projekte finden sich auf der Internetpräsenz der BAGFW ([www.bagfw.de](http://www.bagfw.de)).

Die BAGFW weist im Rahmen eines Gesamtverwendungsnachweises gegenüber den Lotteriegenehmigungsbehörden der Länder die satzungsgemäße Verwendung der Zweckertträge der GlücksSpirale durch die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und deren Untergliederungen nach.

Der Verein Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. ist mit Bescheid für 2016 des Finanzamtes Berlin Körperschaften I vom 27.02.2018 als gemeinnützig anerkannt.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Lagebericht und der Anhang 2017 wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris-Revisions-GmbH, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

## Anschriften



**Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.**  
Blücherstraße 62/63  
10961 Berlin  
Telefon: 030 26309-0  
Fax: 030 26309-32599  
E-Mail: [info@awo.org](mailto:info@awo.org)  
[www.awo.org](http://www.awo.org)



**Deutscher Caritasverband e. V.**  
Karlstraße 40  
79104 Freiburg im Breisgau  
Telefon: 0761 200-0  
Fax: 0761 200-572  
E-Mail: [info@caritas.de](mailto:info@caritas.de)

Berliner Büro:  
Reinhardtstraße 13  
10117 Berlin  
Telefon: 030 284 44-76  
Fax: 030 284 44-788  
E-Mail: [pressestelle@caritas.de](mailto:pressestelle@caritas.de)  
[www.caritas.de](http://www.caritas.de)



**Der Paritätische Gesamtverband e. V.**  
Oranienburger Straße 13–14  
10178 Berlin  
Telefon: 030 24636-0  
Fax: 030 24636-110  
E-Mail: [info@paritaet.org](mailto:info@paritaet.org)  
[www.paritaet.org](http://www.paritaet.org)



**Deutsches Rotes Kreuz e. V.**  
Carstennstraße 58  
12205 Berlin  
Telefon: 030 85404-0  
Fax: 030 85404-450  
E-Mail: [drk@drk.de](mailto:drk@drk.de)  
[www.drk.de](http://www.drk.de)



**Diakonie Deutschland  
Evangelisches Werk für Diakonie und  
Entwicklung e. V.**  
Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin  
Telefon: 030 65211-0  
Fax: 030 65211-3333  
E-Mail: [diakonie@diakonie.de](mailto:diakonie@diakonie.de)  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)



**Zentralwohlfahrtsstelle der Juden  
in Deutschland e. V.**  
Hebelstraße 6  
60318 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 944371-0  
Fax: 069 49481-7  
E-Mail: [zentrale@zwst.org](mailto:zentrale@zwst.org)  
[www.zwst.org](http://www.zwst.org)



**GlücksSpirale**  
Die Rentenlotterie.

# HIER DREHT SICH ALLES UM UNTERSTÜTZUNG



## 645 MILLIONEN

SEIT 1976 MEHR ALS 645 MIO. EURO FÖRDERUNG FÜR  
PROJEKTE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE

## Impressum

Mai 2019

**Herausgeberin:** Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.  
V. i. S. d. P.: Dr. Gerhard Timm

**Endredaktion:** Katrin Goßens, Britt Kutscha, Sabina Bombien-Theilmann  
**Gestaltung:** Rosendahl Berlin – Agentur für Markendesign  
**Druck:** DCM Druck Center Meckenheim GmbH  
**Bilder:** BAGFW, Holger Groß, Dirk Hasskarl, a. a. O.



[www.bagfw.de](http://www.bagfw.de)  [@bagfw](https://twitter.com/bagfw)  [BAGFW](https://www.youtube.com/BAGFW) [www.bagfw-esf.de](http://www.bagfw-esf.de)

